



Sachbearbeitung ZS/F - Finanzen/Beteiligungsverwaltung

Datum 17.01.2014

Geschäftszeichen ZS/F kö

Beschlussorgan Hauptausschuss

Sitzung am 13.02.2014 TOP

Behandlung öffentlich

GD 012/14

Betreff: Konzessionsabgaben, Steuereinnahmen, Zuweisungen, Umlagen und Zinsen
- Rechnungsergebnis 2013

Anlagen: 1

Antrag:

Vom Bericht Kenntnis zu nehmen.

Heidi Schwartz

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 1,OB _____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Der städtische Haushalt 2013 war geprägt von ungewöhnlich hohen Investitionen mit rd. 107 Mio. €. Schwerpunkte waren die Investitionen für Baumaßnahmen (49 Mio. €), das Genussrechtskapital an die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH (15 Mio. €) und der Rückkauf eigener Anteile am Stammkapital der Ulmer Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft (8 Mio. €). Bemerkenswert ist, dass trotz diesem hohen Niveau die Verschuldung -unter Berücksichtigung der Entwicklung der Sparbücher- stabil ist.

Hier zeigt sich, dass das vorsorgende Kreditmanagement durch Sicherung von günstigen Darlehen und das Anlegen der Sparbücher richtig war.

1. Zusammenfassung

Das Rechnungsergebnis der Konzessionsabgaben, Steuereinnahmen, Allgemeinen Zuweisungen, Umlagen und Zinsen 2013 liegt zwischenzeitlich vor und ist als Anlage beigefügt.

Zusammengefasst stellt sich dies wie folgt dar (in T€):

Einnahmeart	Ergebnis 2013	Nachtrag 2013	Plan 2013	Ergebnis 2012	Abweichung 2013 Nachtr./Ergeb
1. Steuern					
Gewerbsteuer (brutto)					
- laufend	94.125	96.000	85.000	91.996	-1.875
- einmalige Zahlungen	17.400	13.100	0	45.400	+ 4.300
Gewerbsteuer (brutto)	111.525	109.100	85.000	137.396	+ 2.425
Gewerbsteuerumlage	-21.334	-20.900	-16.300	-26.322	- 434
Gesamt (netto)	90.191	88.200	68.700	111.074	+ 1.991
Sonstige Steuern	100.573	96.870	95.770	94.720	+ 3.703
Summe Steuern	190.764	185.070	164.470	205.794	+ 5.694
2. Zuweisungen und Umlagen					
- FAG-Rückstellungszuführung	23.236	20.095	14.200	-4.278	+ 3.141
- FAG-Rückstellungentnahme	-10.000	-7.600	0	-26.500	- 2.400
	2.500	2.500	2.500	27.000	0
Summe	15.736	14.995	16.700	-3.778	+ 741
3. Sonstige (Konzessionsabgaben, Zinsen)					
	5.356	6.142	8.103	8.947	- 786
4. Summe	211.855	206.207	189.273	210.153	+ 5.648

Die Planansätze 2013 wurden um **5.648 T€** überschritten.

Das voraussichtliche Gesamtergebnis der Finanzeinnahmen 2013 mit Stand Januar

2014 schließt mit rd. 5,6 Mio. Euro besser ab als geplant.

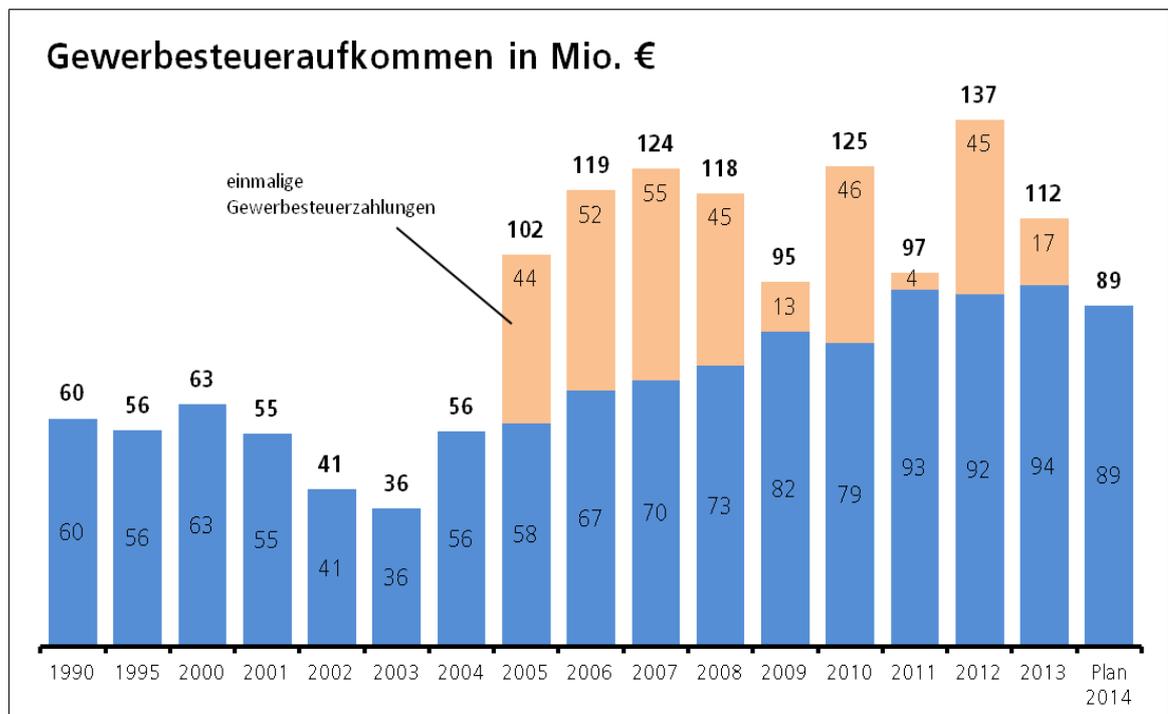
Unter Berücksichtigung der Finanzierung bereits genehmigter über- und außerplanmäßiger Ausgaben (siehe Seite 3, Ziff. 3.1) mit rd. 3,3 Mio. Euro ergibt sich eine voraussichtliche Verbesserung in der Jahresrechnung 2013 von rd. 2,3 Mio. Euro, sofern sich im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2013 keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Dadurch kann die geplante Entnahme aus dem "Sparbuch zur Reduzierung der Neuverschuldung" von 19,3 Mio. € auf 17,0 Mio. € reduziert werden.

2. Darstellung der wesentlichen Verbesserungen

2.1 Die Entwicklung der Gewerbesteuer

Prägend für die Entwicklung der Gewerbesteuer der vergangenen Jahre waren die einmaligen Zahlungen. Diese einmaligen Erträge sind für die Planung generell nicht kalkulierbar. Die Jahre 2009 und 2011 verdeutlichen die Abhängigkeit von Einzelfällen. In 2013 haben sich seit der Aufstellung des Nachtrags 2013 (September 2013) die einmaligen Zahlungen (+4,3 Mio. €) leicht erhöht, die laufenden Zahlungen hingegen geringfügig (-1,9 Mio. €) reduziert.



2.2 Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer

Der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer stieg 2013 stärker als erwartet. Ursächlich ist die wieder erstarbte konjunkturelle Entwicklung die sich auch auf den Arbeitsmarkt übertragen hat und mit Steigerungen der Brutto-Lohn- und Gehaltssummen verbunden ist.

2.3 Die Entwicklung der Zuweisungen und Umlagen

Auch bei den Zuweisungen und Umlagen macht sich die anhaltend positive Entwicklung der Konjunktur bemerkbar, die sehr hohe Einnahmen aller staatlichen Ebenen bewirkt.

Bei der Grunderwerbsteuer spiegelt sich insbesondere die aktive Bautätigkeit mit den damit verbunden Grundstücksgeschäften in Ulm wieder.

2.4 Rückstellung Finanzausgleich

Die einmaligen Gewerbesteuerzahlungen haben erhebliche Auswirkungen auf den Finanzausgleich:

	Ergebnis 2013	Nachtrag 2013	
einmalige Gewerbesteuereinnahmen 2013	17,4 Mio. €	13,1 Mio. €	(100 %)
Gewerbesteuerumlage 2013	- 3,3 Mio. €	- 2,5 Mio. €	(- 19,2 %)
Finanzausgleich 2015	- 10,0 Mio. €	- 7,6 Mio. €	(- 47,3 %)
Finanzausgleich 2017	+ 1,8 Mio. €	+ 1,4 Mio. €	
Verbleibende Einnahmen Stadt	+ 5,9 Mio. €	+ 4,4 Mio. €	(33,5 %)

Von den einmaligen Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 17,4 Mio. € verbleiben lediglich 33 v.H. im Stadthaushalt. Alleine durch den Finanzausgleich in 2015 werden 10,0 Mio. € abgeschöpft.

Mit dem Nachtrag 2013 wurden der Rückstellung zum Ausgleich dieser Belastung in 2015 7,6 Mio. € zugeführt. **Im Rahmen des Abschlusses 2013 ist diese Rückstellung um 2,4 Mio. € auf 10,0 Mio. € zu erhöhen, nachdem im 4. Quartal weitere einmalige Gewerbesteuerzahlungen erfolgten.** Damit erhöht sich auch die zusätzliche Belastung aus dem Finanzausgleich 2015, deren Finanzierung mit der Rückstellung sichergestellt werden soll.

2.5 Die Entwicklung der sonstigen Einnahmen

Die Einnahmen aus **Konzessionsabgaben** haben sich gegenüber dem Nachtrag 2013 fast planmäßig entwickelt. Bei den **Zinsen** kommt es aufgrund von höheren Kassenbeständen im 2. Halbjahr und besserer Zinssätze durch längerfristige Geldanlagen zu einer Verbesserung von netto 0,2 Mio. €.

Im Bereich der **Veranlagungszinsen/Verzinsung für Steuererstattungen** sind in 2013 netto 0,9 Mio. € gegenüber dem Plan bei der Stadtkasse weniger eingegangen. Ursächlich für diese Einbußen ist im Wesentlichen die Rückerstattung von einmaligen Gewerbesteuerzahlungen. In diesem Zusammenhang mussten auch eingommene Verzugszinsen zurückerstattet werden.

Insgesamt ergibt sich damit eine Verschlechterung von 0,8 Mio. €.

3. Verwendung der Verbesserung

Die angefallene Verbesserung in Höhe von 5,6 Mio. € soll folgendermaßen verwendet werden:

3.1 Finanzierung über- und außerplanmäßiger Ausgaben: (-3,3 Mio. €)

Folgende wesentliche über- und außerplanmäßige Ausgaben müssen finanziert werden, soweit sich im Rahmen des Jahresabschlusses kein weiterer Finanzierungsbedarf ergibt:

• Sanierung Ortsdurchfahrt B10 - Vorgriff auf 2014 (Beschluss GR 18.12.2013)	1.612.002 €
• Mensaanbau Schulzentrum Kuhberg - Vorgriff auf 2014 (Beschluss FBA StBU 12.11.2013)	553.826 €
• Ausbauoffensive U3 - Vorgriff auf 2014 (Beschluss FBA StBU 12.11.2013)	469.738 €
• Hospizhaus Ulm, Umwandlung Darlehen in Zuschuss (Beschluss HA 14.11.2013)	200.000 €
• Verlegung Kleine Blau (City-Bahnhof) (Beschluss GR 20.11.2013)	150.000 €
• Bildungshaus Eselsberg - Vorgriff auf 2014	60.000 €
• Bauunterhalt Adalbert Stifter-Schule	50.000 €
• Fernwärmekonzession - Rechtsberatungskosten zur Neuvergabe	40.000 €
• Gebäude Schaffnerstraße 18, Ablöse Inventar	30.000 €
• Sonstiges	190.987 €
<hr/>	
• Summe	3.356.553 €

3.2 Entwicklung der Schulden / Verbesserung der Liquidität (-2,3 Mio. €)

Sofern sich im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2013 keine wesentlichen Änderungen ergeben reduzieren die verbleibenden Mehrerträge von **2,3 Mio. €** die geplante Entnahme aus dem "Sparbuch zur Reduzierung der Neuverschuldung" von 19,3 Mio. € auf 17,0 Mio. €.

Im Vergleich zum Plan entwickelt sich das "Sparbuch zur Reduzierung der Neuverschuldung" wie folgt:

	31.12.2012	Zugang	Abgang	31.12.2013
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Bisher: Plan 2013	53,7	0,0	19,3	34,4
Neu: Steuerbericht 2013	53,7	0,0	17,0	36,7

Trotz der guten Ertragsentwicklung und der Entnahme aus dem "Sparbuch zur Reduzierung der Neuverschuldung" steigt der Schuldenstand gegenüber dem Abschluss 2012 netto um rd. 13,7 Mio. € an. Hauptursächlich ist die Gewährung von Genussrechtskapital an die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH.

Der Schuldenstand zum 31.12.2013 liegt bei **131,5 Mio. €**. Abzüglich des "Sparbuches zur Reduzierung der Neuverschuldung" von 36,7 Mio. € ergibt sich ein Nettoschuldenstand zum 31.12.2013 von **94,8 Mio. €**.

Schuldenentwicklung 2013

Stand: 31.12.2012	117.834.079,56 €	
	+ 18.750.000 €	Kreditermächtigung aus 2012 für Genussrecht an die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH
	+ 3.990.960 €	Inanspruchnahme Kreditermächtigung 2013
	- 9.076.704,46 €	Planmäßige Tilgung 2013
Stand: 31.12.2013	<hr/> 131.498.335,10 €	

Die restliche Kreditermächtigung aus 2013 von 6,2 Mio. € wird nach 2014 übertragen.

4. Ausblick Steuereinnahmen 2014

Grundlage für die Planung 2014 sind Steuereinnahmen basierend auf der Steuerschätzung vom November 2013.

Im Zuge der wirtschaftlichen Gegebenheiten ist 2014 weiterhin mit Steuereinnahmen auf hohem Niveau zu rechnen. Gleichzeitig bewegen sich die laufenden Gewerbesteuererinnahmen, die Einkommensteuer und die Einnahmen aus dem Finanzausgleich auf hohem Niveau, was der wieder erstarkten konjunkturellen Entwicklung zu verdanken ist.

Diese erfreuliche Entwicklung ist jedoch mit dem Risiko behaftet, dass die Staatsschuldenkrise, die keinesfalls als gelöst anzusehen ist, zu einem nicht vorhersehbaren konjunkturellen Abschwung führen kann. Die prognostizierte Wachstumsrate für die deutsche Realwirtschaft ist insgesamt als ausgewogen zu bezeichnen.

Die Risiken aus den sehr ambitionierten stadtpolitischen Zielen in der Bildung und Betreuung (Ausbau Ganztagesangebote und Kinderbetreuung), der Kulturpolitik und den zahlreichen Bauprojekten wie Masterplänen steigen deutlich, weil diese nur solide zu finanzieren sind, wenn die Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage in Ulm und die damit korrespondierenden Steuereinnahmen auf hohem Niveau verbleiben.

Hinzukommen finanzpolitisch gravierende Risiken aus der aktuellen Situation der Stadtwerke Ulm Neu-Ulm. Sowohl die Verluste aus Erzeugungsanlage der SWU Energie, der steigende Verlust der SWU-Verkehr (Nahverkehr) als auch die aktuell erkennbaren Risiken der Linie 2 (Ausbau Straßenbahn) ergeben sehr hohe aktuelle Belastungen wie auch weitere deutliche Risiken, die sich ganz erheblich auf die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Stadt Ulm auswirken.

Deshalb bedarf es einer Absicherungsstrategie für die Budgets, die Großinvestitionen und die Gesellschaften. Die Stadt muss auf negative Entwicklungen reagieren und Gegenmaßnahmen ergreifen können. Dazu ist eine transparente nüchterne Risikobetrachtung der wesentlichen Einflussfaktoren notwendig. Nur so ist die mittelfristige Handlungsfähigkeit zu gewährleisten.

Ab 2015 bis 2017 rechnen wir mit leichten Defiziten, was bedeutet, dass die Abschreibungen also der Werteverzehr der städtischen Infrastruktur nicht mehr gänzlich erwirtschaftet wird. Grundlage der Annahmen sind die stetig steigenden Personal- und Sachkosten bei sehr hohen aktuellen Steuereinnahmen, deren weitere Steigerungen eher vorsichtig kalkuliert sind.

Nach der nächsten Steuerschätzung im Mai 2014 ist eine erste fundierte Prognose der Entwicklung der Steuereinnahmen 2014 möglich.